

Kaarst

Auf Augenhöhe

VON HELGA BITTNER



[Mit neun Neuen](#)

MEIN NGZ-ONLINE »

Büttgen Das Bild hat schon Symbolwert. Einerseits ist der Künstler als Kurator seinen Kollegen von der bildenden Kunst „Auf Augenhöhe“ (Titel der Skulptur von Gerhard Küssler) begegnet; andererseits haben ihm diese Begegnungen viel Grübeleien verschafft.

Der Neusser Maler und Dozent der Alten Post Ildefons Höyng ist nicht nur einer von zwei Juroren (mit der Kunsthistorikerin Ute Kaldune) der 33. Kaarster Herbstausstellung, sondern hat auch die Ausstellungskonzeption gemacht. „Und die war nicht einfach“, resümiert Höyng angesichts der Städtischen Galerie im Rathaus Büttgen, die nicht unbedingt für die Kunst geschaffen ist. Aber um es vorweg zu sagen: Sowohl die Wahl der Kunstwerke wie auch deren Hängung ist überaus gut gelungen.

„Wir haben die Creme vom Cappuccino gelöffelt“, beschreibt Höyng etwas salopp die Jurierung und bekennt zudem, dass noch viel mehr Kunstwerke hätten ausgesucht werden können, wenn denn der Raum anders beschaffen wäre. So präsentiert sich die 33. Ausstellung wie ein geschlossenes Ganzes: Die Sorgfalt bei der Auswahl der Werke, die eine große Bandbreite von künstlerischen Positionen ebenso wie durchweg eine überzeugende Qualität in der Ausführung aufweisen, entspricht der bei der Hängung, die den Werken Luft gibt und zudem den Raum neu erfahren lässt.

Spannende Beziehungen hat Ildefons Höyng dabei aufgetan, wenn er etwa die unbedarft, gleichwohl akribisch genauen Vögel von Helena Haase mit den kunstvoll gemalten Schmetterlingen, mit den Bildern im Bild von Klaus Fabian kombiniert. Künstlerisch liegen da Welten zwischen, aber diese Paarung dokumentiert auch, was Höyng und Kaldune als einen Maßstab gesetzt haben: „Wir mussten spüren, dass da jemand etwas ganz Eigenes geschaffen hat.“

Dass die beiden Juroren alles weggelassen haben, was „mäßige Mitte“ ist, wird glaubhaft angesichts der Arbeiten, die alle eine künstlerische Sichtweise widerspiegeln - mal von einer professionellen Basis, mal von der des talentierten Laien. Zudem sind neue Künstler dazugekommen, die zweifellos eine Bereicherung sind - der Fotograf Horst F. Rumpel zum Beispiel, der ein grob gepixeltes Foto auf Tuch gedruckt hat und daraus eine Art Vexierspiel für den Zuschauer schafft. Wer neu oder ein alteingesessener Künstler ist, hat das Jurorenduo übrigens nicht interessiert. Es hat sich allein von der Kunst leiten lassen, und selbst jetzt, wo die Ausstellung längst fertig ist, muss sich Höyng bei der Benennung der Werke immer noch auf die Sprünge helfen lassen ...

Termine

Eröffnung am Freitag um 19.30 Uhr durch Bürgermeister Franz-Josef Moormann.